

Der Nachbau von Oskar Biders Flugzeug dauert etwas länger

Langenbruck. Vier Maschinen sollen in einigen Jahren fertig sein



Begeisterte Tüftler. Isidor von Arx, Ruedi Müller, Gerri Mäder und Kuno Schaub (von links) übertragen ihre Begeisterung auf Regierungsrätin Sabine Pegoraro. Foto Pino Covino

ANDREAS HIRSBRUNNER

Drei Piloten und ein Schmied bauen vier Nieuports aus dem Ersten Weltkrieg nach. Die Öffentlichkeit kann den Stand des Projekts in Langenbruck verfolgen, wo ein Flugzeug im jeweils aktuellen Zustand gezeigt wird.

Es sei ein gewagtes, ja ein verrücktes Projekt, sagte Sabine Pegoraro gestern Abend vor einigen Dutzend Gästen in der Biderbaracke in Langenbruck. Und damit dürfte die Regierungsrätin, die die Patenschaft für das Projekt übernommen hat, nicht Unrecht haben. Denn beim Projekt handelt es sich um den Nachbau von vier Nieuports 23C-1. Das ist ein französisches Jagdflugzeug, das von 1917 bis 1921 mit fünf Exemplaren im Dienste der Schweizer Fliegertruppen stand und laut Pegoraro das Lieblingsflugzeug von deren Chef war. Und dieser hiess Oskar Bider, war ein Flugpionier und in Langenbruck aufgewachsen. Das erklärt auch, wieso Gönner und Sponsoren gestern Abend in der Biderbaracke eine Ausstellung über den Nachbau der Nieuport 23C-1 eröffnet haben.

MOTOR FEHLT NOCH. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht eine Nieuport, die bis jetzt mehr oder weniger im Gerippe erstellt ist; noch fehlen die wichtigsten Bestandteile wie Motor und Flügel. Genau gleich weit sind auch die beiden andern Flugzeuge, die in Hallen in Neuendorf und Oberbuchsiten montiert werden. Die vierte Maschine, von der lediglich die Bestandteile hergestellt werden, dient als eine Art Ersatz und wird nicht zusammengebaut.

Die Ausstellung in der Biderbaracke ist jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr fürs Publikum geöffnet.

Hinter dem Projekt stehen drei Piloten und ein Schmied, die sich Nieuport Memorial Flyers nennen. Kuno Schaub, einer der Piloten, erzählte an der gestrigen Vernissage von seiner Motivation, am Projekt mitzumachen. Die Nieuport 23C-1 sei einer der besten Jäger während des Ersten Weltkriegs gewesen. Mit ihrem 120-PS-Motor und ihrem geringen Gewicht von 390 Kilogramm habe die Maschine bessere Leistungen als alle andern erbracht und die Steigleistung habe sechs Meter pro Sekunde betragen. Die Leichtigkeit sei allerdings auch ein Nachteil des Flugzeugs gewesen.

EHE HÄLT LANG. Die Nieuport Memorial Flyers starteten ihr Projekt im Jahr 2000 und wollten sechs Jahre später fertig sein. Dass es länger dauert, ist für Schaub nicht tragisch: «Wir geniessen das Projekt. Unsere Ehe hält schon länger als die meisten Ehen in der Schweiz.» Trotzdem, irgendwann sollen «die Kisten» in die Luft. Wann das sein wird, liess Schaub offen, obwohl sich «Gotte» Pegoraro dafür das Jahr 2011, spätestens aber jenes von 2013 wünscht. Dann jähren sich der erste Überflug übers Baselbiet (2011) respektive der erste Postflug von Basel nach Liestal (2013) mit Pilot Oskar Bider zum 100. Mal. Tragisch endete übrigens Biders Liebe zur Nieuport 23C-1: Bei einem Demonstrationsflug stürzte er 1919 ab und starb mit erst 28 Jahren.